



HamburgTREND Februar II 2025 – Vorwahlbefragung

Eine repräsentative Studie im Auftrag der ARD

Grundgesamtheit	Wahlberechtigte im Land Hamburg (ab 16 Jahren)
Erhebungsmethode	Zufallsbasierte Telefon- und Online-Befragung
Fallzahl	1.308 Befragte (768 Telefoninterviews und 540 Online-Interviews)
Erhebungszeitraum	17. bis 19. Februar 2025
Gewichtung	Nach soziodemographischen Merkmalen und Rückerinnerung Wahlverhalten Sonntagsfrage mit separater Gewichtung
Schwankungsbreite	2 Prozentpunkte bei einem Anteilswert von 10 Prozent 3 Prozentpunkte bei einem Anteilswert von 50 Prozent
Ansprechpartner	Reinhard Schlinkert, Roberto Heinrich
Kontakt	 Berlin: 030 / 915 812 – 500, Bonn: 0228 / 329 69 – 3  indi@infratest-dimap.de

Wahlpräferenzen zehn Tage vor der Bürgerschaftswahl: SPD deutlich vor Grünen und CDU

- Am 02. März und damit nur eine Woche nach der Bundestagswahl sind die Hamburger Wahlberechtigten aufgefordert, über die Zusammensetzung der nächsten Bürgerschaft zu entscheiden. Trotz terminlicher Nähe zur Bundestagswahl möchte sich die Mehrheit der Hamburger zur Bürgerschaftswahl von landespolitischen Überlegungen leiten lassen (59 Prozent). Nur vier von zehn (37 Prozent) geben an, sich in erster Linie an der Bundespolitik orientieren zu wollen, darunter insbesondere Anhänger der AfD.
- Die Parteipräferenzen der Hamburger spiegeln zehn Tage vor der Wahl sichtbar landesspezifische Gegebenheiten. Bei einer Bürgerschaftswahl zum jetzigen Zeitpunkt käme die SPD auf 32 Prozent. Die Grünen hätten 18 Prozent in Aussicht. Beide Parteien blieben deutlich hinter ihrem Abschneiden zur letzten Bürgerschaftswahl zurück, könnten aber die ersten beiden Plätze im Hamburger Parteiensystem verteidigen, die Grünen allerdings nur knapp. Die CDU läge deutlich über ihrem Rekordtiefstand von 2020 und käme auf 17 Prozent. Die Linke würde mit 10 Prozent ihren Rekordwert von 2020 verbessern. Auch die AfD hätte mit derzeit 10 Prozent ein Bestergebnis an der Alster in Aussicht. Die FDP läge erneut unter der Mandatsschwelle, was ebenso für Volt und das erstmals kandidierende BSW gilt, die jeweils 3 Prozent erreichen würden. Alle übrigen Parteien kämen zusammen auf 4 Prozent. Im Vergleich zum letzten HamburgTREND von Anfang Februar legen Linke, SPD und AfD leicht zu, während der Rückhalt für die Grünen und die CDU leicht abnimmt.
- Die aktuelle Sonntagsfrage ist die **letzte Messung von Wahlabsichten durch infratest dimap vor der Bürgerschaftswahl**. Bewegungen in den verbleibenden zehn Tagen sind damit nicht ausgeschlossen, Rückschlüsse von den über die Sonntagsfrage ermittelten Wahlneigungen auf das Wahlverhalten und den Ausgang der Bürgerschaftswahl am 02. März somit nur begrenzt möglich. Knapp jeder achte Hamburger Wahlberechtigte (12 Prozent) gibt an, dass sich seine Parteipräferenz bis zum Wahltag noch ändern könnte. Für drei Viertel aller Wahlberechtigten (75 Prozent) steht die Wahlentscheidung fest. Rund jeder Achte (13 Prozent) tendiert zur Nichtwahl bzw. lässt bislang keine Neigung zu einer Partei erkennen.

SPD-geführtes Kabinett und Tschentscher bevorzugt

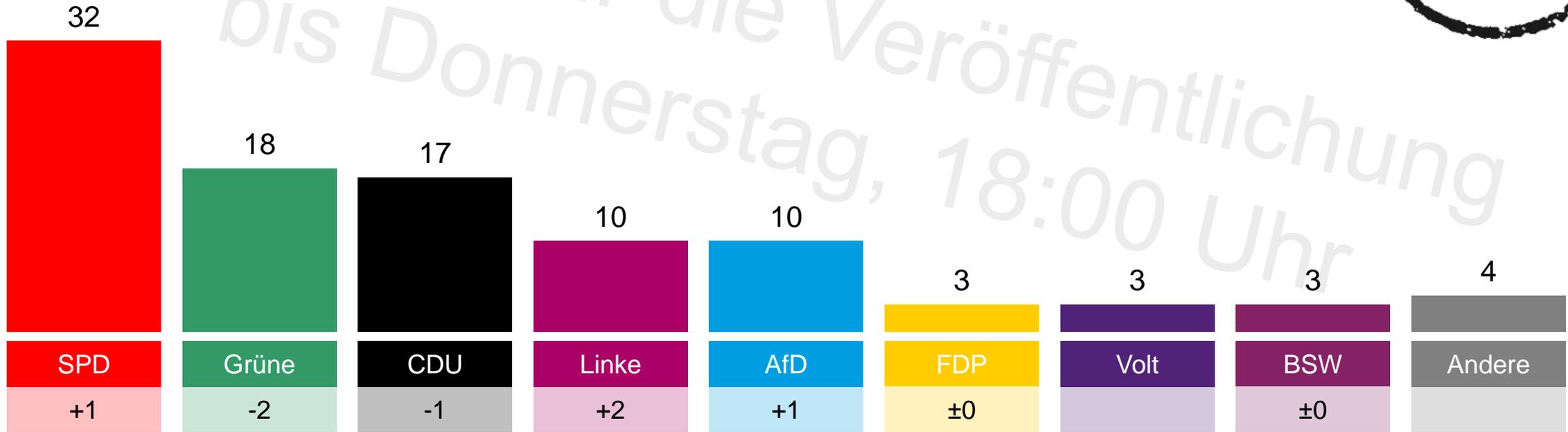
- Anders als im Bund stehen die Zeichen bei der Hamburger Bürgerschaftswahl eher auf politische Kontinuität. Die SPD bleibt in der Sonntagsfrage zwar hinter ihrem Abschneiden von 2020 zurück, liegt aber weit vor ihren Wettbewerbern. Ihr Vorsprung in den Wahlabsichten der Hamburger spiegelt den Wunsch vieler nach einem erneut sozialdemokratisch geführten Senat wider. 42 Prozent favorisieren auch für die kommenden Jahre die SPD an der Spitze der Hamburger Landesregierung, 17 Prozent die CDU und 13 Prozent die Grünen.
- Die Unterstützung der Hamburger für einen SPD-geführten Senat fußt auf einem mehrheitlich positiven Urteil zur Arbeit des bestehenden Senats, ist aber auch personell begründet. Rund sechs von zehn Wahlberechtigten sind zufrieden mit den Hamburger Regierungsleistungen (59 Prozent), ein gutes Drittel übt Kritik (35 Prozent). In der Entscheidung zwischen dem SPD-Amtsinhaber und den Spitzenkandidaten von Grünen und CDU ziehen 49 Prozent der Wahlberechtigten Peter Tschentscher vor, während jeder Sechste Katharina Fegebank von den Grünen bzw. Dennis Thering von der CDU bevorzugt (jeweils 16 Prozent).

Rot-Grün mit größerer Unterstützung als Rot-Schwarz

- Gemäß der aktuellen Sonntagsfrage könnte die SPD das bestehende Senatsbündnis mit den Grünen fortsetzen. Rechnerisch möglich wäre für die Sozialdemokraten um Peter Tschentscher jedoch ebenfalls eine rot-schwarze Koalition. In der Entscheidung zwischen beiden Optionen setzt eine knappe Mehrheit der Wahlberechtigten allerdings auf eine Fortsetzung des bestehenden Senats (52 Prozent). Vier von zehn plädieren für eine Regierungsbeteiligung der CDU (40 Prozent).
- Die SPD-Anhängerschaft spricht sich mit großer Mehrheit für eine Weiterführung von Rot-Grün aus (71 Prozent). Ein Zusammengehen der SPD mit der CDU wünscht sich nur ein gutes Viertel der Anhänger der Sozialdemokraten (27 Prozent).



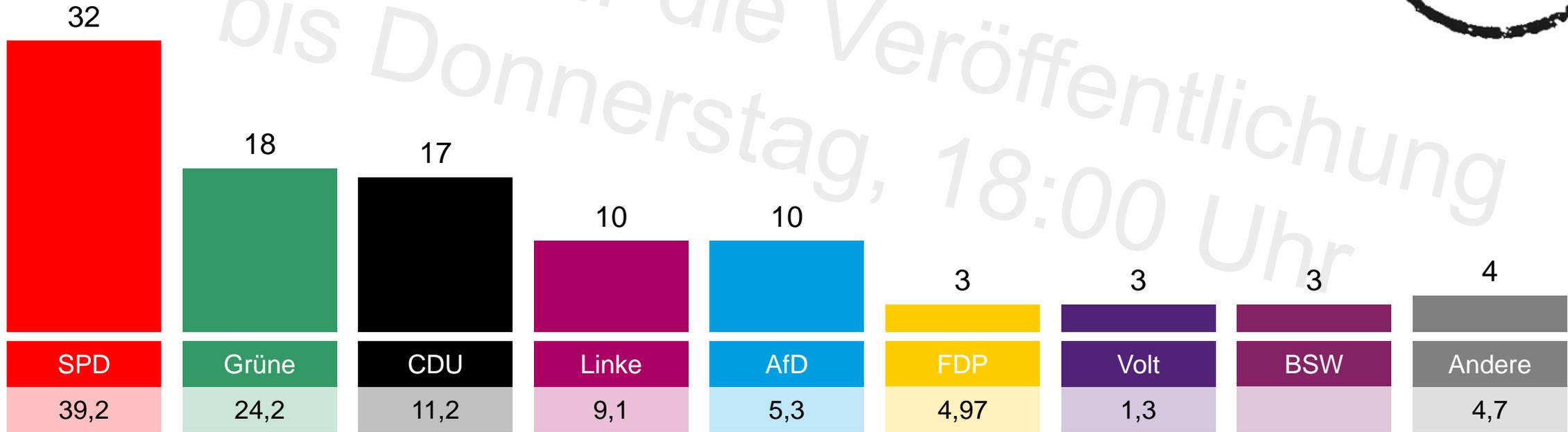
Gesperret für die Veröffentlichung
bis Donnerstag, 18:00 Uhr



Welche Partei würden Sie wählen, wenn am kommenden Sonntag Bürgerschaftswahl in Hamburg wäre?

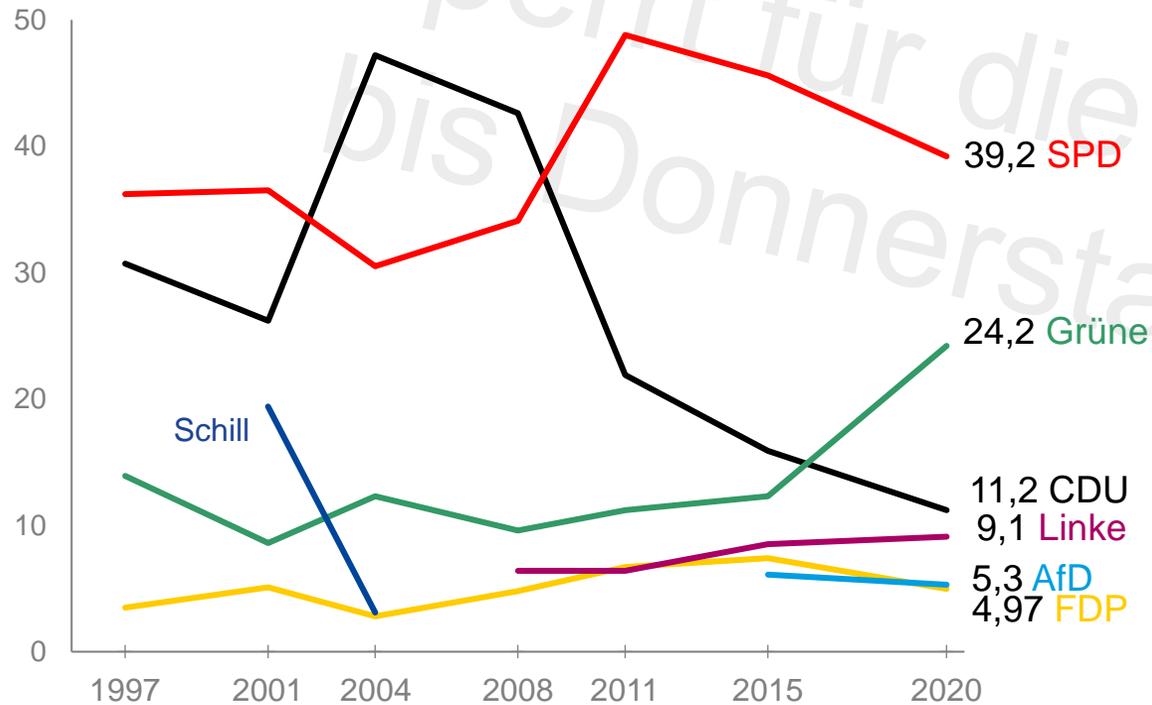


Gesperret für die Veröffentlichung
bis Donnerstag, 18:00 Uhr

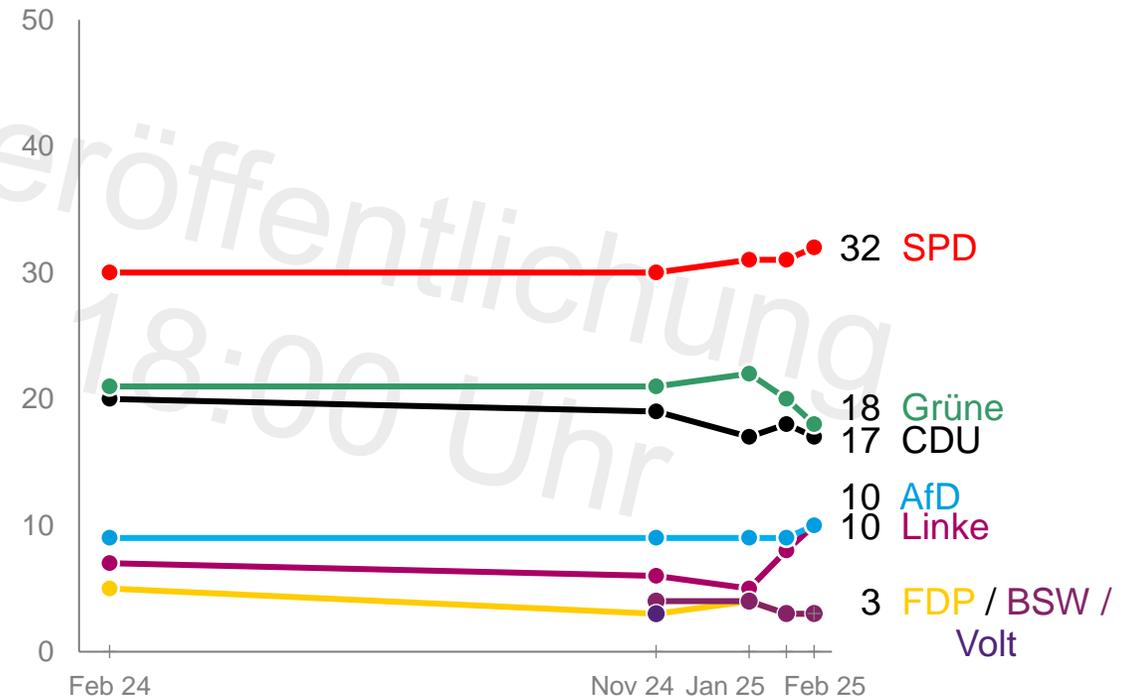


Welche Partei würden Sie wählen, wenn am kommenden Sonntag Bürgerschaftswahl in Hamburg wäre?

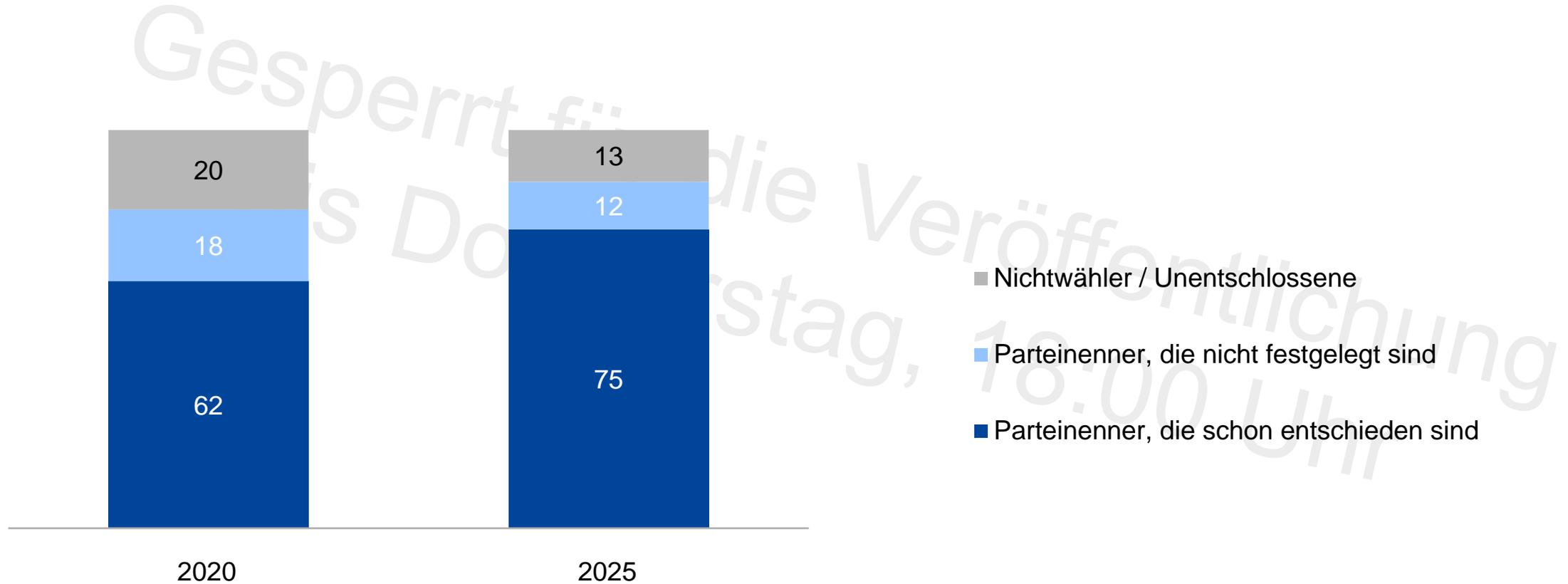
Wahlergebnisse



aktuelle Umfrageergebnisse



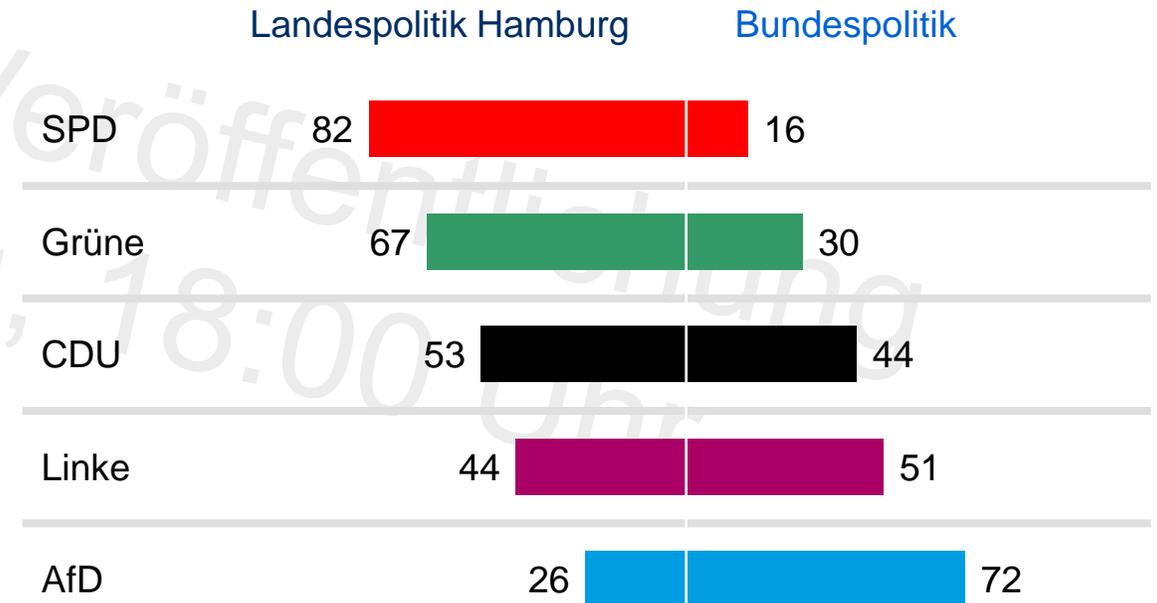
Welche Partei würden Sie wählen, wenn am kommenden Sonntag Bürgerschaftswahl in Hamburg wäre?



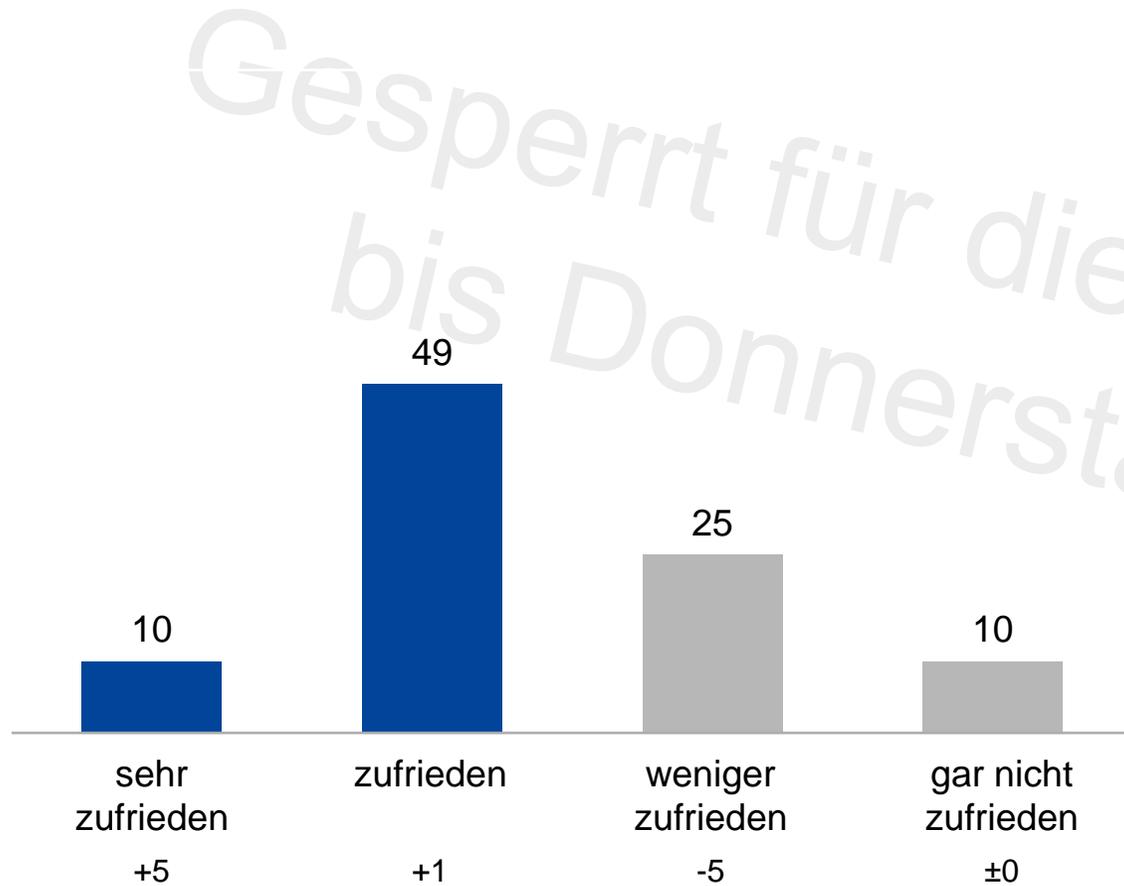
[Nur an Parteienner:] Steht Ihre Entscheidung für diese Partei schon so gut wie fest oder kann sich da noch etwas ändern?



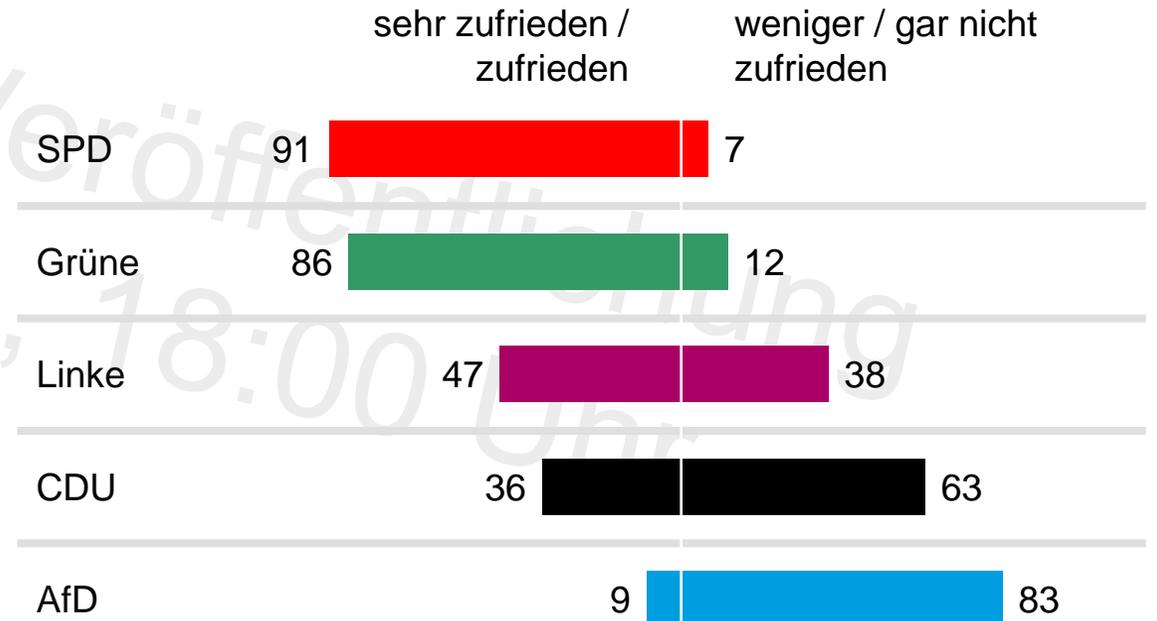
Parteianhänger



[An Parteianhänger laut Sonntagsfrage:] Was spielt bei Ihrer Wahlentscheidung zur Bürgerschaftswahl die größere Rolle: die Landespolitik in Hamburg oder die Bundespolitik?

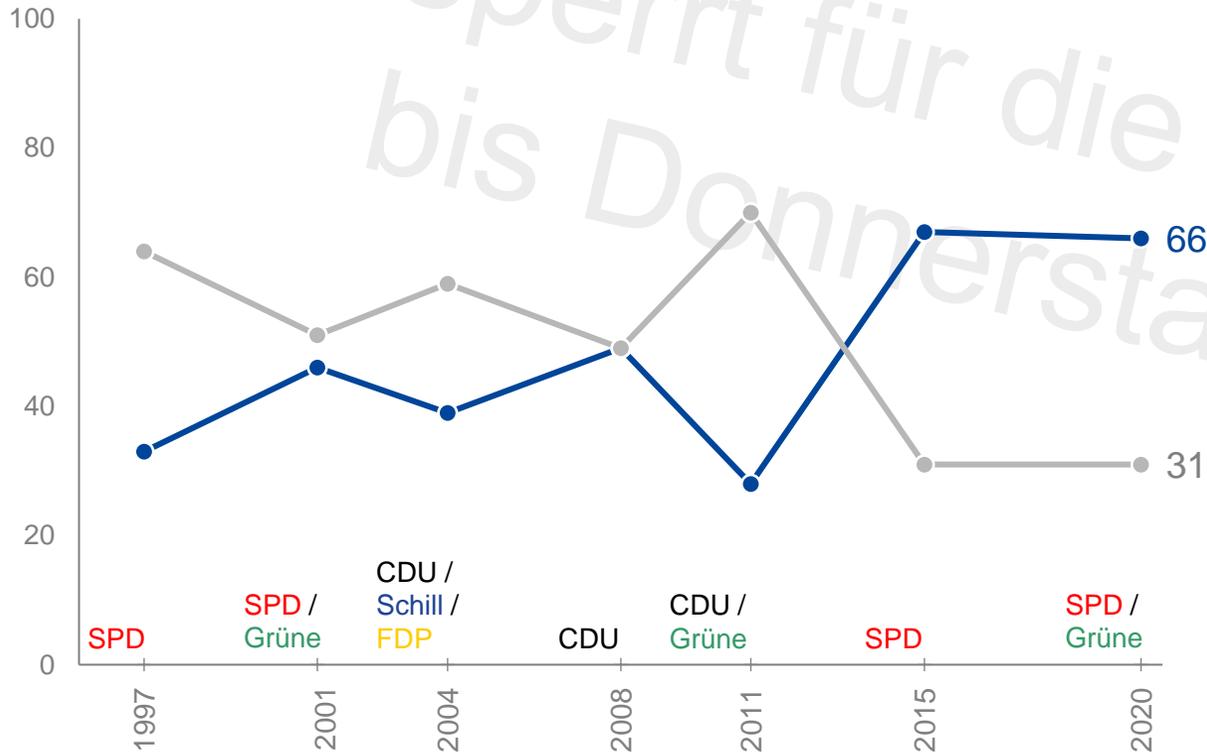


Parteianhänger

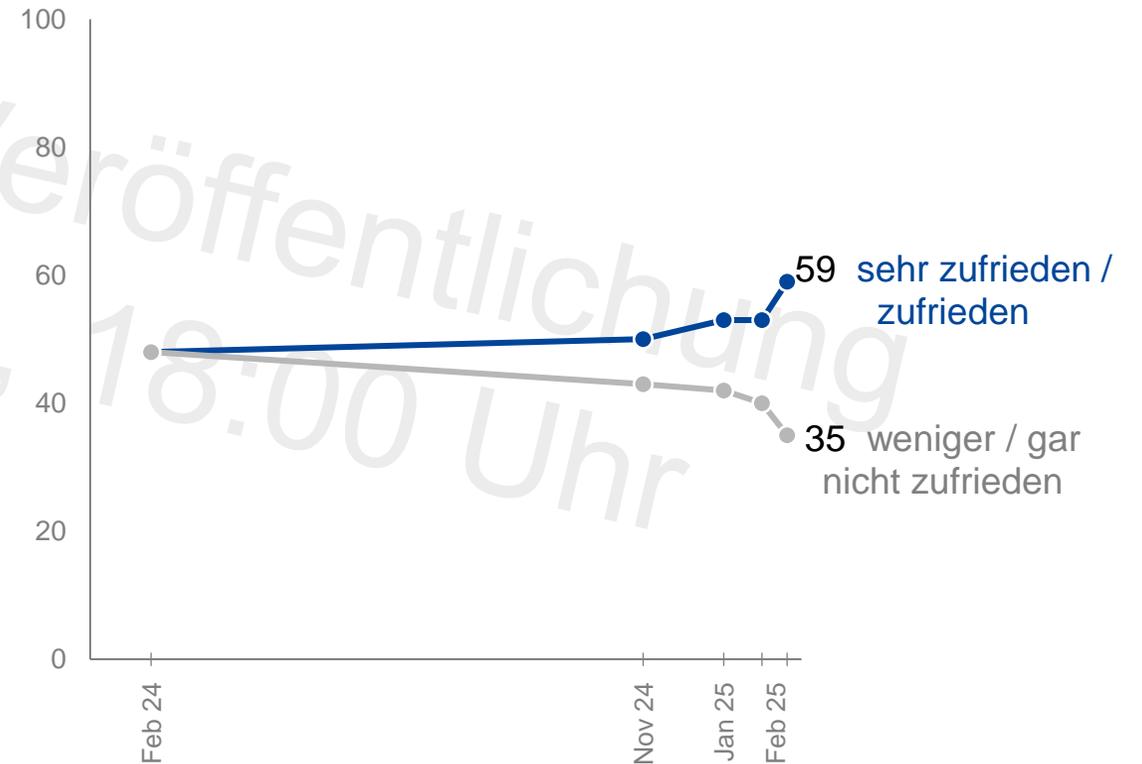


Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit des Hamburger Senats?

Regierungszufriedenheit zur jeweiligen Bürgerschaftswahl



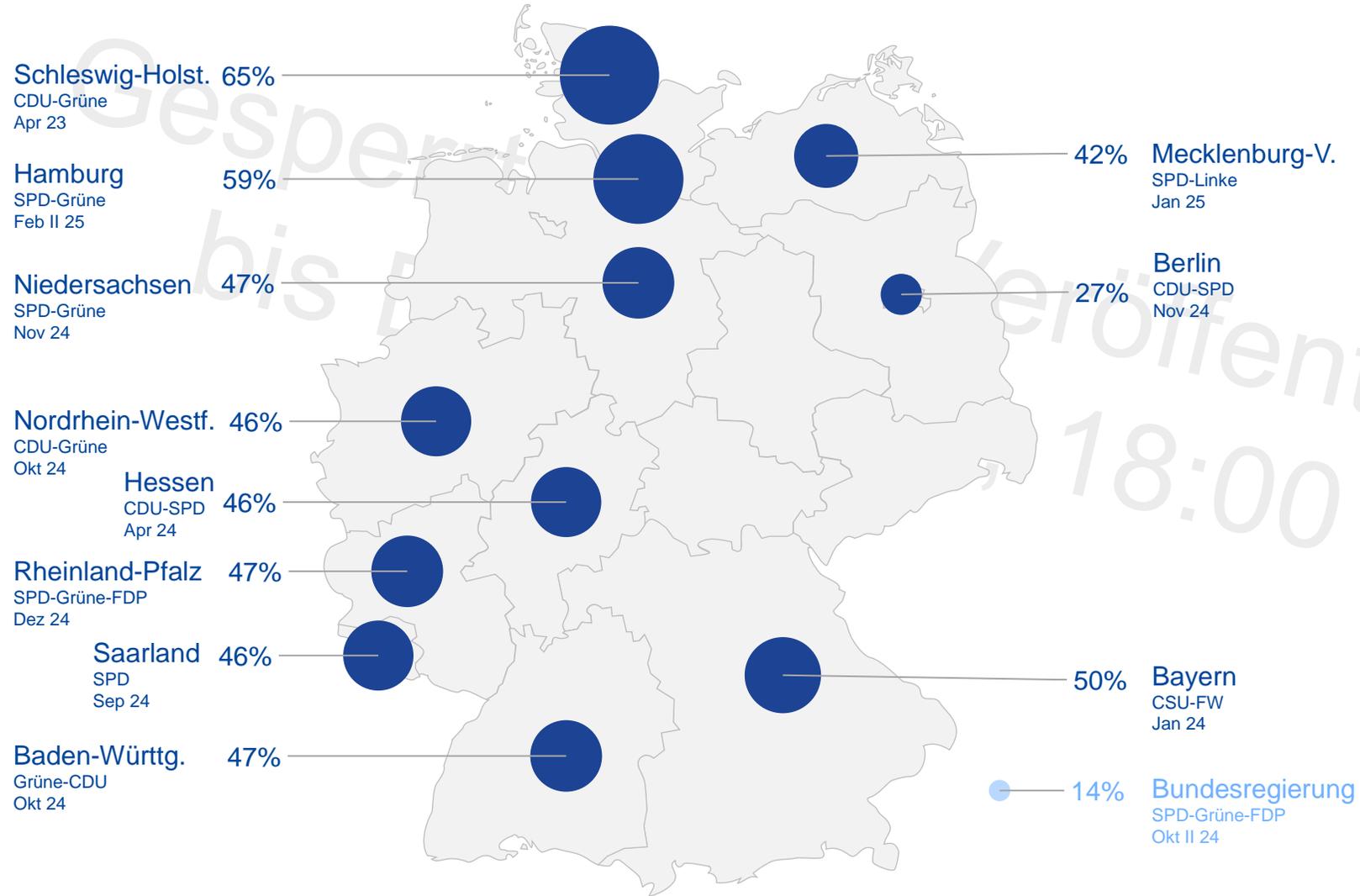
aktuelle Legislatur **SPD / Grüne**



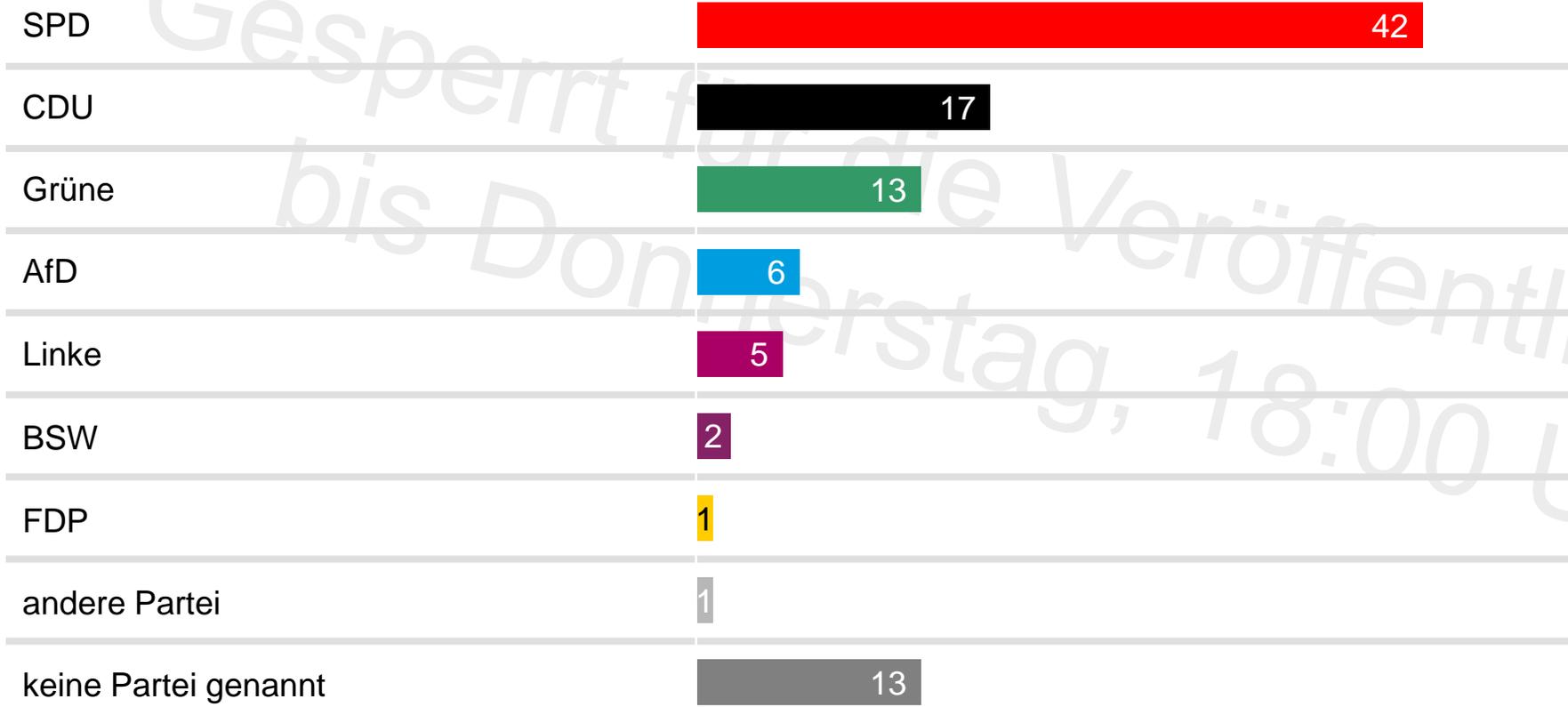
Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit des Hamburger Senats?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe

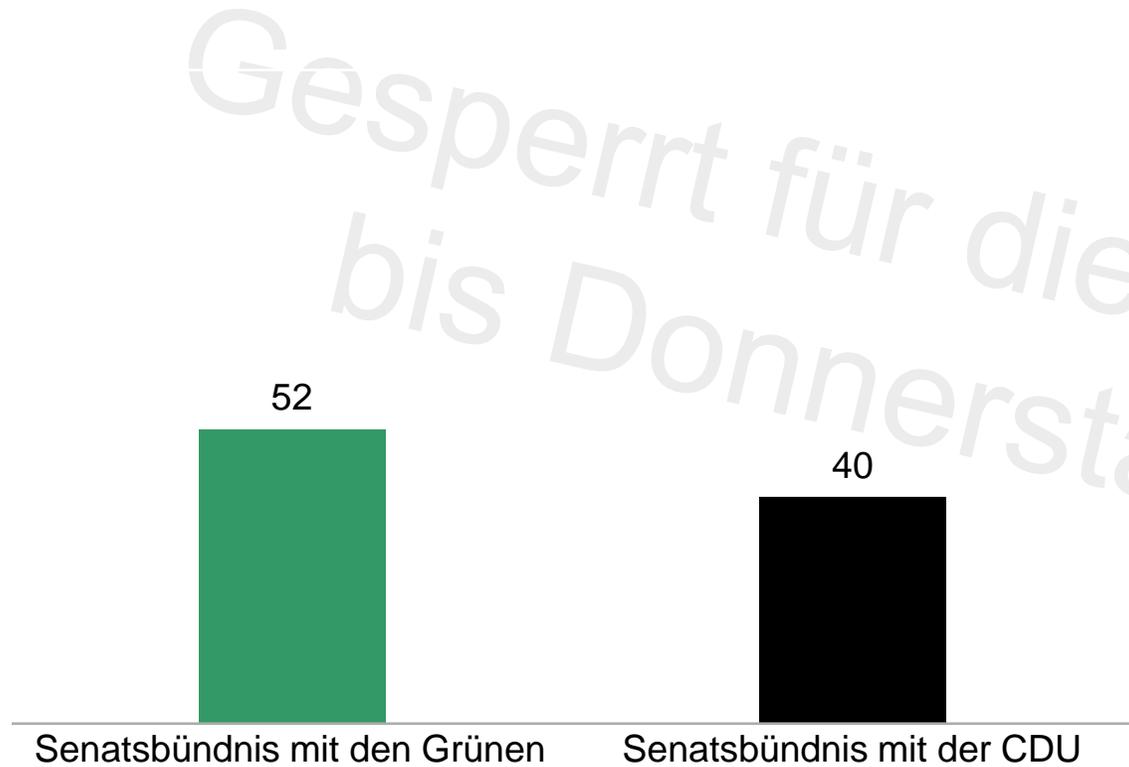
Zufriedenheit mit den Landesregierungen im Vergleich sehr zufrieden / zufrieden



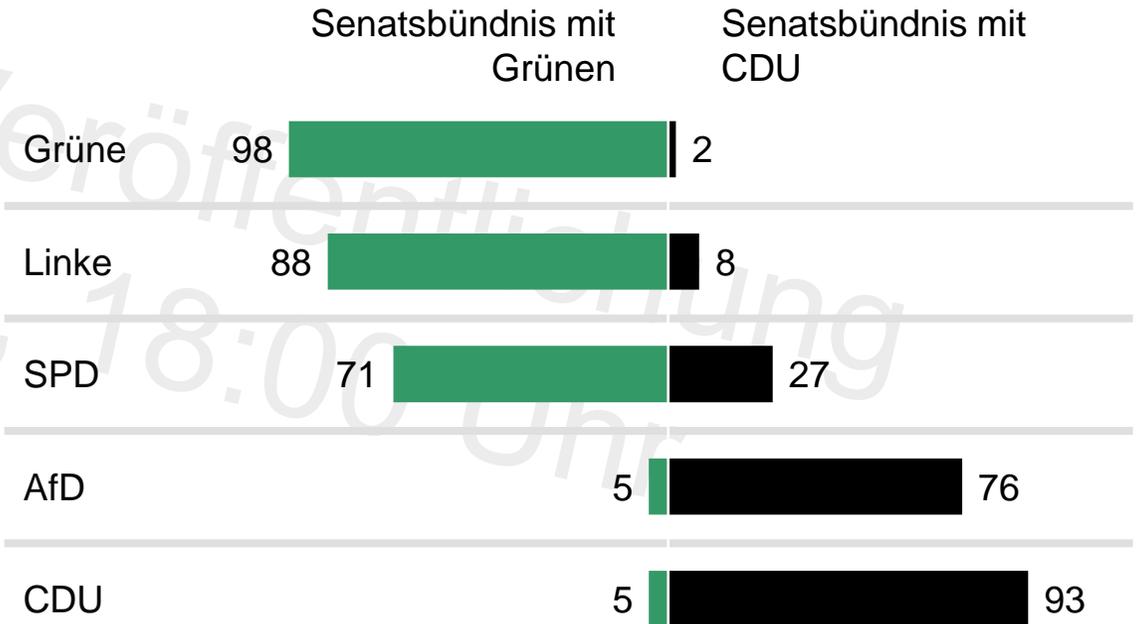
Grundgesamtheit: Wahlberechtigte in den Bundesländern
Nicht dargestellte Länder: fehlende aktuelle Befragungswerte
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weniger zufrieden / gar nicht zufrieden / weiß nicht / keine Angabe



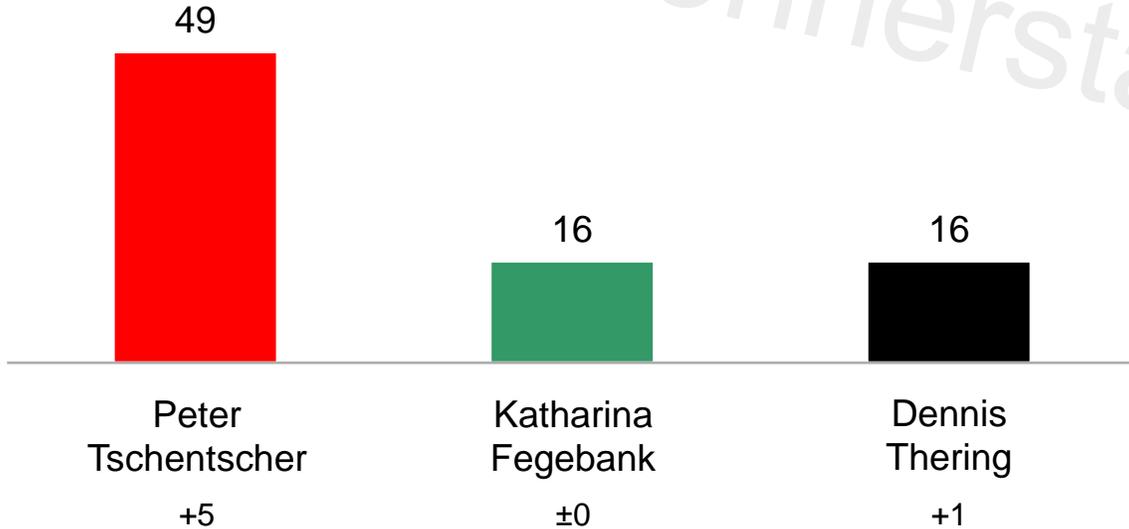
Wenn Sie an die Zeit nach der Bürgerschaftswahl denken: Welche Partei sollte den nächsten Hamburger Senat anführen?



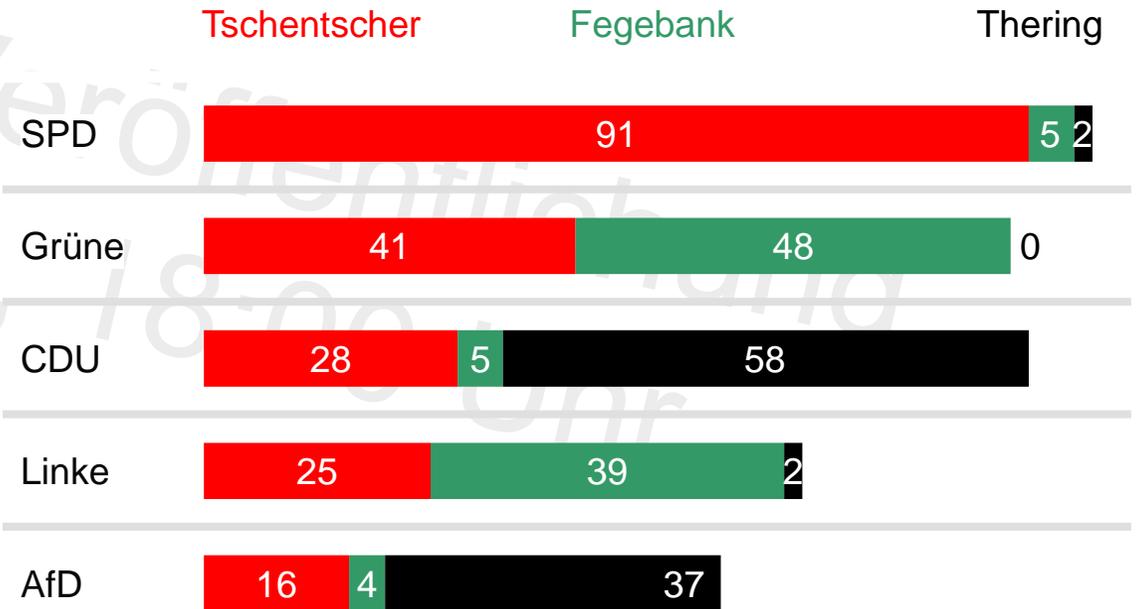
Parteianhänger



Angenommen, die SPD hätte nach der Bürgerschaftswahl in Hamburg sowohl eine Mehrheit, um mit den Grünen als auch mit der CDU zu regieren. Was wäre Ihnen dann lieber?



Parteianhänger



Wenn man den Ersten Bürgermeister in Hamburg direkt wählen könnte, für wen würden Sie sich entscheiden?